

Wolfszeitung

Nr. 298 Die "Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109

Abonnementpreise: Die hebengefaltete Millimeterzelle 12 Groschen...

Redaktion: Wladimir W. Krasnow; W. Krasnow; W. Krasnow; W. Krasnow...

Vor Lösung der Reparationsfrage

Genf, 25. Oktober. Der bereits in der amerikanischen Presse erörterte Plan einer endgültigen Lösung der Reparationsfrage wird am Donnerstag im "Journal de Geneve" eingehend besprochen...

hielten und somit Deutschland an die Stelle der Alliierten als Schuldner treten würde.

Das "Journal de Geneve" betont hierbei, daß die Vereinigten Staaten bisher eine solche Lösung der Reparationsfrage nachdrücklich abgelehnt hätten...

Die Besprechungen Parker Gilberts in Berlin.

Berlin, 25. Oktober. Wie verlautet, hat der Reparationsagent Parker Gilbert heute die Besprechungen mit den zuständigen deutschen Stellen über das Ergebnis seiner Reise nach den alliierten Hauptstädten aufgenommen...

Bemerkungen zu einer Rede.

Ministerpräsident Bartel weist am vergangenen Sonntag in Posen, um sich mit den Vorarbeiten für die Allgemeine Landesausstellung bekannt zu machen...

Dieser Ausdruck des Ministerpräsidenten ist eine treffliche Charakterisierung des gegenwärtigen Regierungssystems. Das ewige Rätselraten läßt nicht nur einen Teil der Kräfte der Regierung, sondern auch des Volkes...

Der Ministerpräsident erklärte Pressevertretern gegenüber, daß die Handelsbilanz wohl eine gewisse Besserung hervorrufen könne, doch, wenn man die Bilanz näher betrachte, so müsse man feststellen, daß die Einfuhr nach Polen zum Löwentheil eine gesunde Einfuhr sei...

Die Worte erwecken den Eindruck, als könnte Polen sich ruhig den Luxus einer passiven Handelsbilanz leisten. Wir gehören nicht zu denjenigen, die Freude empfinden, den Teufel an die Wand zu malen...

Der Staatspräsident nach Warschau zurückgekehrt.

Warschau, 25. Oktober. Staatspräsident Moscicki ist heute früh von seiner Reise durch das westliche Klempolen zurückgekehrt. Auf seiner Reise begleitete den Präsidenten u. a. auch der Inspektor der polnischen Armee General Orlicz-Dreszner...

Vor dem Parteitag der P. P. S.

Im Sejm fand eine Sitzung des Vollzugskomitees der P. P. S. statt, in der Fragen, die im Zusammenhang mit dem am 1. November in Sosnowice stattfindenden Parteitag stehen, besprochen wurden.

Verhaftung von Kommunisten.

Warschau, 25. Oktober. Funktionäre der polnischen Polizei verhafteten gestern nacht die Mitglieder der kommunistischen Partei Polens Symcha Goldfarb und Josef Golembiowski...

Ministerpräsident Svehla schwer erkrankt

Prag, 25. Oktober. Nach Meldungen der tschechischen Presse ist der Ministerpräsident Svehla so schwer erkrankt, daß jeden Augenblick mit seinem Ableben gerechnet werden kann.

Verhaftung eines kroatischen Redaktors in Agram.

Wien, 25. Oktober. In Agram ist der verantwortliche Redakteur des Organs der kroatischen Bauernpartei "Narodni Val", Desitschitsch, verhaftet und in Untersuchungshaft genommen worden.

Beschlagnahme angesehener Belgrader Zeitungen.

Belgrad, 25. Oktober. Auf Anordnung des Ministers des Innern sind die Zeitungen "Politika" und "Breme" heute vormittag beschlagnahmt worden, da sie Interviews mit Pribitschewitsch enthielten...

Den Nobelpreis für Medizin erhält Prof Charles Nicolle.

Stockholm, 25. Oktober. Die Lehrerkonferenz des Karolinschen Instituts zu Stockholm beschloß heute abend, den diesjährigen Nobelpreis für Medizin dem Direktor des Pasteur-Instituts in Tunis, Professor Charles Nicolle, für seine Arbeit über das Fleckfieber zu erteilen.

Einsturzkatastrophen ohne Ende.

Czladz, 25. Oktober. Vorgestern ereignete sich hier eine Einsturzkatastrophen. Die Wand eines in der Zamruna-Straße im Bau befindlichen Wohnhauses stürzte plötzlich ein und riß alle unteren Gewölbe mit sich.

Teschau, 25. Oktober. Gestern stürzte plötzlich eine Wand der in Bau befindlichen großen Kirche der mährischen Brüder ein, die unter großem Kostenaufwand von den hier lebenden Tschechen aus politischen Gründen errichtet worden ist.

Konstantynow

Sonnabend, den 27. Oktober, abends
Punkt 7 Uhr, im Lokale Sala Strze-
lecta, Dluga 17

Alexandrow

Sonntag, den 28. Oktober, nachmit-
tags Punkt 2 Uhr, im Parteilokal,
Wierzbinska 15

Öffentliche Versammlungen

Sprechen werden über:

„Die Entwicklung der Krankenkasse“ — Genosse V. Kut.
„Die Bedeutung der Krankenkassentahlen“ — Genosse J. Kociolek.
Alle Versicherten, auf zur Versammlung!

Wahlkomitee der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

sehr großer Optimist sein muß, wenn man angesichts des ständigen Anwachsens der Einfuhr von Luxusartikeln behauptet, die passive Handelsbilanz sei nicht gefährlich, da doch der Import ein „gesunder“ sei.

Der Ministerpräsident mahnte zur Besonnenheit in der Beurteilung der Wirtschaftslage. Wir wissen nicht, mit wem er dabei anstieß, doch wissen wir, daß es der Optimismus allein nicht schaffen wird, noch viel weniger die Ausfälle, die sich der Ministerpräsident gegen Lodz, dieser rastlosen Stadt der Arbeit und der Textilarbeiterschaft geleistet hat. Der Ministerpräsident meinte nach dem „Głos Polski“:

„In Polen ist es, allgemein genommen, noch lange nicht schlecht. Ich stelle dies u. a. in Pommern fest, wo das Brot konkurrenzlos billig ist. Wie man mich am Sonnabend unterrichtete, endigen derartige Explosionen der Unzufriedenheit, wie der Lodzger Streik, damit, daß die Leiter des Streiks nicht den Mut haben, nach Lodz zurückzukehren, weil sie sich vor der Reaktion der in ihren Hoffnungen getäuschten Massen fürchten.“

Wir wissen es nicht, woher der Herr Ministerpräsident diese sonderbaren Informationen geschöpft hat, werden es wahrscheinlich auch nie erfahren, doch ähneln sie auf ein Fota denen, die aus kommunistischen Quellen stammen und die während der letzten Streiktage von unverantwortlichen Elementen verbreitet wurden, um gegen die Verbände und ihre Führer zu hetzen. Wir wollen, Gott behüte, damit nicht behaupten, daß der Herr Ministerpräsident die Lodzger Kommunisten zu Ratgebern hat, doch zeugt die Behauptung von einer Unkenntnis des wahren Sachverhalts, daß man sich wundern muß, daß es eine so ernste Persönlichkeit wie der Ministerpräsident, diese doch immerhin sonderbare und sehr unwahrscheinlich klingende Nachricht ungeprüft weitergibt, ohne zu bedenken, daß sie unter der Arbeiterschaft von Lodz böses Blut anrichten muß. Keiner der maßgebenden Verbandsführer hat sich verkrochen, keiner den Zorn der Massen gesücht! Denn wenn wirklich die Massen betroffen wurden, dann bestimmt nicht von den Führern der Spitzenorganisation, dem Massenverband der Textilarbeiter Polens.

Darf aber ein Ministerpräsident so sprechen? A. J.

Strandung eines deutschen Dampfers.

Hamburg, 25. Oktober. Dem deutschen Dampfer „Adolf Woermann“, der vorgestern in der Nähe der süditalienischen Insel Sizilien auf Grund gelaufen ist, wird bereits Hilfe gebracht. Nach einer Meldung von United-Press veruchten einige italienische Regierungsfahrzeuge, den deutschen Dampfer abzuschleppen. Man glaubt, daß der Dampfer infolge falscher verstandener Signale gestrandet ist. Die 150 Fahrgäste befinden sich gegenwärtig noch an Bord des Schiffes. Die Rettungsarbeiten werden durch hohen Seegang sehr erschwert.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Am Sonntag, den 28. Oktober, finden in nachstehenden Ortsgruppen

Mitglieder-Versammlungen

mit Beteiligung der Beiräte von Seiten des Hauptvorstandes statt.

- Zdunska-Wola:** um 2 Uhr nachmittags; Referent: Emil Zerbe.
- Kowe-Zlotno:** um 2 Uhr nachmittags; Referent: Reinhold Hunter
- Konstantynow:** um 10 Uhr vormittags; Referent: J. Kociolek.

Zur Besprechung gelangen äußerst wichtige Fragen der Partei, so daß die Anwesenheit aller Mitglieder erforderlich ist. Der Hauptvorstand.

Tagesneuigkeiten.

Vergrößerung und Ausbau der „Lodzger Volkszeitung“.

Seit Bestehen unseres Blattes war es stets unser Bestreben, die „Lodzger Volkszeitung“ auszubauen, sie zu einem Blatt zu gestalten, das nicht nur geistige Aufklärung in die deutschen Häuser bringen, sondern zugleich Mittler aus dem großen Weltgeschehen sein sollte. Wer die imposante Entwicklung aus einer Wochenzeitung zu einer Tageszeitung und den ständigen Ausbau der Zeitung beobachtet hat, der muß mit Anerkennung gestehen, daß wir die uns gestellte Aufgabe nach Möglichkeit erfüllt haben, auch wenn die Verhältnisse nicht immer günstig für eine Zeitung waren, die keine Kapitalistengruppen hinter sich hat. Doch wir wollen uns nicht selbstgefällig mit dem Erreichten begnügen. Die Linie der Entwicklung soll nicht abgebrochen werden, sondern immer stärker steigen, um mit dem Tempo der Zeit Schritt zu halten. Aus diesen Gründen sowie aus Rücksicht auf das stärkere Lesebedürfnis haben wir uns entschlossen,

den Umfang der Lodzger Volkszeitung zu vergrößern, sowie den Inhalt noch mehr auszubauen. So erscheint die „Lodzger Volkszeitung“ vom 1. November in bedeutend vergrößertem Umfang und wird gleich den deutsch-bürgerlichen Zeitungen täglich 8 Seiten umfassen, mit Ausnahme des Montags. Auch die Sonntagsausgabe erhält einen vergrößerten Umfang.

Was den Ausbau des Inhalts anbelangt, so soll vor allem der unterhaltende Teil durch Veröffentlichung eines spannenden Romans vergrößert werden, der außer dem jetzigen gehen und in der Regel in einer besonderen ganzseitigen Beilage erscheinen wird. Der Roman ist reich illustriert und wird somit eine Evolution im Zeitungslesen unserer Stadt bedeuten.

Mit dieser erfreulichen Kunde sind wir gezwungen, eine andere Mitteilung zu machen, die weniger erfreulich aber sicherlich bei unseren geschätzten Abonnenten volles Verständnis finden wird. Die Wirtschaftsverhältnisse haben sich in der letzten Zeit derart gestaltet, daß auch wir, schweren Herzens, uns entschließen mußten, eine Erhöhung der Bezugsgebühren durchzuführen.

Das allgemeine Anwachsen der Preise mußte sich auch auf die Herstellungskosten der Zeitung auswirken. So stiegen die Preise für Papier, Druck sowie anderer Materialien. Es stiegen die Post- und Telefongebühren. Aber auch die Löhne blieben nicht die alten. So sind beispielsweise seit September 1925 die Löhne in der Textilindustrie um nahezu 50 Prozent gestiegen, während der Abonnementspreis der „Lodzger Volkszeitung“ keine Aenderung erfuhr, auch dann nicht, als die beiden deutschbürgerlichen Zeitungen den Abonnementspreis auf 5 Zloty monatlich erhöhten. Neben diesem ständigen Anwachsen der Preise hat nun aber auch das technische Personal der Zeitungen eine 25 prozentige Lohnerhöhung erhalten.

Die Vergrößerung des Umfangs unserer Zeitung, sowie die Verteuerung der Herstellungskosten mußte sich notwendig auch auf den Bezugspreis auswirken.

Die „Lodzger Volkszeitung“ wird von nun ab kosten:
Im Monats-Abonnement ab 1. November 5 Zloty.
Im Wochen-Abonnement ab 28. Oktober 1,25 Zloty.
Im Einzelverkauf ab Sonntag, den 28. Oktober 35 Gr., wochentags 20 Gr.

Die Erhöhung ist im Vergleich zu den deutschbürgerlichen Zeitungen, die monatlich 6 Zloty kosten, gering, so daß die „Lodzger Volkszeitung“ bei 5 Zloty monatlich weiterhin

die billigste deutsche Tageszeitung

am Orte bleibt.

Wir sind überzeugt, daß die starke Vergrößerung, sowie der Ausbau der „Lodzger Volkszeitung“ vollen Anklang finden wird, und daß unsere geschätzten Leser trotz der notwendig gewordenen geringen Erhöhung der Bezugspreise auch weiterhin treu zu ihrer „Lodzger Volkszeitung“ halten werden.

Verlag der „Lodzger Volkszeitung“.

Lichtbildervortrag. Heute, um 8 Uhr abends, hält Pastor G. Schedler im Kantorat Waluty, Zamiszynstraße 37, einen Lichtbildervortrag über „Jerusalem und das heilige Land“. Jedermann ist herzlich willkommen. Ein Opfer wird für unsere Gemeindefürsorge erbeten.

Ab. 1. November Einführung des Verkehrs mit den Vororten.

Wie unseren Lesern bekannt ist, hat der Magistrat seinerzeit Schritte unternommen, um den Lodzger Bürgern eine billige Fahrt nach den Stadtgrenzen zu ermöglichen. Im Zusammenhang hiermit fand eine ganze Reihe von Konferenzen mit den Direktionen der Zufuhrbahn und der Straßenbahn statt. Doch widersetzte sich die Zufuhrbahndirektion entschieden den Vorschlägen des Magistrats. Dieser mußte erst mit der Verstaatlichung der Bahnen drohen, wozu er auf Grund der Konzeption das Recht hat. Erst nachdem bei den Zentralbehörden entsprechende Schritte unternommen worden waren, sah sich die Zufuhrbahn gezwungen, nachzugeben. Vor kurzem fand die entscheidende Konferenz zwischen dem Magistrat und den Direktionen der Zufuhr- und der Straßenbahn statt. Im Sinne des abgeschlossenen Vertrages wird der Fahrgast eine Straßenbahnfahrkarte mit Umsteigebillet zum Preise von 30 Groschen kaufen können, die zur Fahrt in der Zufuhrbahn bis zur Stadtgrenze berechtigt. Die Vergünstigungsfahrkarte wird zusammen mit der Umsteigefahrkarte 20 Groschen betragen. Außerdem haben sich die Zufuhrbahnen verpflichtet, auf allen Linien bis zur Stadtgrenze alle 6 bis 8 Minuten Wagen verkehren zu lassen. Dieser Vertrag wurde vom Magistrat dem Verkehrsministerium zur Bestätigung zugeandt. Vor einigen Tagen lief nun die Antwort ein, daß der Vertrag in allen Punkten bestätigt worden ist. Es werden alle Vorbereitungen getroffen, damit der Vertrag schon am 1. November in Kraft treten kann.

Die Registrierung des Jahrganges 1908. Heute haben sich in der Petrikauer 212 die jungen Männer des Jahrganges 1908 zur Registrierung zu melden, die im Bereich des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben R bis T beginnen.

Morgen haben sich diejenigen desselben Jahrganges zu melden, die im Bereich des 5. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben U bis Z beginnen. (p)

Kontrollversammlungen. Heute haben sich folgende Personen zur Kontrollversammlung zu melden: in der Leszna 9 die Angehörigen des Jahrganges 1888, die im Bereich des 7. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben M bis R beginnen; in der Neuen Cegielniana 51 die Angehörigen des Jahrganges 1900, die im Bereich des 7. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben S bis Z beginnen; in der Neuen Targowa 18 die Angehörigen des Jahrganges 1900, die im Bereich des 2., 3., 5., 8., 9. und 11. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben L und Q beginnen; in der Konstantynowska 62 die Angehörigen des Jahrganges 1903, die im Bereich des 2., 3., 5., 8., 9. und 11. Polizeikommissariats wohnen deren Namen mit den Buchstaben M beginnen.

Morgen haben sich zur Kontrollversammlung zu melden: in der Leszna 9 die Angehörigen des Jahrganges 1888, die im Bereich des 7. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben S bis Z beginnen; in der Neuen Cegielniana 51 die Angehörigen des Jahrganges 1900, die im Bereich des 10. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A bis D beginnen; in der Neuen Targowa 18 die Angehörigen des Jahrganges 1900, die im Bereich des 2., 3., 5., 8., 9. und 11. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben M beginnen; in der Konstantynowska 62 die Angehörigen des Jahrganges 1903, die im Bereich des 2., 3., 5., 8., 9. und 11. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben R und O beginnen. (p)

Aufklärung in Sachen der Kontrollversammlungen der Reservisten. In Anbetracht dessen, daß sich zu den gegenwärtig stattfindenden Kontrollversammlungen der Reservisten auch solche Reservisten stellen, die hierzu nicht verpflichtet sind, zählen wir nochmals alle Kategorien der Reservisten auf, die zu den Kontrollversammlungen erscheinen müssen: Von den Jahrgängen 1903, 1900 und 1888 haben sich die Reservisten der Kategorien A, C und D bzw. A, C, C 1 und C 2 zu melden. Von den Jahrgängen 1890, 1891, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899 nur die Kategorie A, aber auch nur diejenigen Reservisten, die in den verfloßenen Jahren zu den Militärlübungen verpflichtet waren, die Übungen jedoch aus irgendeinem Grunde nicht absolviert haben. Von den Jahrgängen 1887, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899 und 1901 die Kategorien A und C bzw. A, C und C 1, wenn sie in den Jahren 1925, 1926 und 1927 zu den Kontrollversammlungen nicht erschienen waren. (b)

Der Streit in der Widzower Manufaktur hält an. Wie bekannt, hat die Widzower Manufaktur beschlossen, den Arbeitern die Löhne bis zu 25 Prozent herabzusetzen, was die letzteren jedoch veranlaßte, in den Streit zu treten. Der hiervon in Kenntnis gesetzte Arbeitsinspektor berief mit den Firmenvorstern eine Konferenz ein, im Verlaufe welcher der Vertreter der Firma erklärte, daß die Firma gezwungen war, die Löhne herabzusetzen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Schließlich erklärte er sich aber doch bereit, die Lohnliste, die 200 Positionen aufweist, einer Revision zu unterziehen. Es soll noch eine zweite Konferenz stattfinden, auf der die Frage noch einmal eingehend besprochen werden soll. (p)

Den Saisonarbeitern wird der Lohn für die Streikzeit in Abzug gebracht. Vorgestern sprach beim Stadtpräsidenten Ziemiński eine Delegation des Angestelltenverbandes der gemeinnützigen Anstalten vor und intervenierte in Sachen der Lohnabzüge der Saisonarbeiter für den Streik. Die Delegation wies auf die schwierige wirtschaftliche Lage der Saisonarbeiter hin und bat, die Summe, die für die

